

GESETZLICHE VERÄNDERUNGEN

In Schleswig-Holstein ist seit dem 1. Januar 2007 die Zuständigkeit für die gesamten Maßnahmen der Eingliederungshilfe auf die Kreise und die kreisfreien Städte übergegangen.

Die Eingliederungshilfe ist eine Leistung für behinderte Menschen, die im SGB XII in Verbindung mit SGB IX verankert ist. Diese Hilfe erhalten Menschen, die durch ihre Behinderung wesentlich in ihrer Fähigkeit an der Gesellschaft teilzuhaben eingeschränkt sind oder von einer solchen wesentlichen Behinderung bedroht sind. Sie soll insbesondere die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft ermöglichen bzw. erleichtern. § 54 SGB XII beschreibt den Leistungskatalog, der offen gestaltet ist und damit die Möglichkeit bietet, dem spezifischen Bedarf des behinderten Menschen in allen Lebensphasen gerecht zu werden. So reicht die Eingliederungshilfe von der Frühförderung behinderter und von Behinderung bedrohter Kleinkinder bis hin zu Hilfen für behinderte Menschen ins hohe Alter.

Bisher liegt die Zuständigkeit von Leistungs- und Vergütungsvereinbarungen für stationäre und teilstationäre Maßnahmen der Eingliederungshilfe beim Land. Der Grundsatz der Hilfe aus einer Hand, wie er im SGB XII vorgesehen ist, wird zum 01.01.2007 in Schleswig-Holstein umgesetzt. Damit liegt die Gesamtverantwortung bei den zuständigen Kreisen und kreisfreien Städten.

Die Eingliederungshilfe, die eine Leistung der Sozialhilfe ist, richtet sich nach der Besonderheit des Einzelfalles, d.h., dass ein individueller Hilfeplan erforderlich ist.

In einer Pressemitteilung vom 22.11.2005 schreibt die Sozialministerin Frau Trauernicht: "Künftig werden in Schleswig-Holstein alle Leistungen wohnortsnah aus einer Hand erbracht. Das verbessert die Hilfeplanung ...und ermöglicht individuelle Hilfen für die Menschen. Kommunen, Einrichtungen, Betroffene und Verbände können in gemeinsamer Verantwortung Leistungsstrukturen entwickeln, wohnortnahe Hilfen anbieten und vernetzen."

Damit die Leistungen der Eingliederungshilfe nicht von der jeweiligen kommunalen Haushaltslage abhängig werden, ist ein einheitliches Verfahren zur Bedarfsermittlung und Hilfeplanung erforderlich. Es bleibt abzuwarten, ob in Schleswig-Holstein die Menschen mit Behinderungen überall die gleichen Chancen zur Teilhabe am Leben in der Gesellschaft erhalten.

Christel Frommholz
Sozialpädagogin

SPENDEN 2006 - HERZLICHEN DANK

Das Kinderzentrum Pelzerhaken möchte sich an dieser Stelle wieder ganz herzlich bei allen Menschen bedanken, die uns im vergangenen Jahr durch Finanz- und Sachspenden oder durch ihren ganz persönlichen Einsatz unterstützt haben. Herzlichen Dank auch an die Volksbank Ostholstein Nord Neustadt für ihre großzügige Spende.

Brigitte Sturmhöfel-Hamami
Verwaltungsleiterin

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!!!

Worte zur Ernennung und Anerkennung der ersten Ehrenmitglieder des Internationalen Fördervereins Basale Stimulation. Mit großer Freude und Dankbarkeit ernannten und würdigten wir die ersten **Ehrenmitglieder des Internationalen Fördervereins** in der Mitgliederversammlung 2006.

Es sind dies Frau Prof. Christel Bienstein, **Frau Ursula Büker*** und Herr Prof. Dr. Andreas Fröhlich.

„Mit hervorragenden Ideen, viel Kraft und Geschick haben Sie uns ein Konzept an die Hand gegeben, welches in der Betreuung und Pflege von wahrnehmungsveränderten und bedürftigen Menschen sehr wichtig und wegweisend ist.

Unsere neu begrüßten Ehrenmitglieder trugen und tragen alle über eine lange Zeit intensiv zur Weiterentwicklung des

Konzepts bei. Ihre Hingabe in so viele Bereiche, sowie diese aufwendige Bearbeitung, erweist sich als äußerst wertvoll. Besonders Ihre lebensbehaltende Ausstrahlung und die mitmenschliche Hal-



v. l.: Fr. Bienstein, Hr. Fröhlich, Fr. Büker

tung stellen wir in den Vordergrund und bedachten dies mit breiter Anerkennung. Frau Bienstein, Frau Büker sowie Herr Fröhlich nehmen seit vielen Jahren eine

IMPRESSUM

Herausgeber:
KINDERZENTRUM PELZERHAKEN
Sozialpädiatrische Fachklinik,
Sozialpädiatrisches Zentrum gGmbH
Wiesenstraße 30
23730 Neustadt in Holstein
Tel.: 04561 - 7109-0, Fax: 04561 - 7764
E-Mail: verwaltung@kinderzentrum-pelzerhaken.de
Homepage: www.kinderzentrum-pelzerhaken.de
Redaktion:
Dr. med. M. Rossa, B. Sturmhöfel-Hamami,
C. Frommholz, R. Campana, T. Dittler
Auflage:
1.400 Exemplare
Herstellung:
DIE BRÜCKE Arbeitsprojekt Druckerei

LITERATUR / INTERNET

Ein Lehrstück mit Hägar

Humor sollte im Leben und besonders in der systemischen Therapie nie zu kurz kommen.

Jürgen Hargens hat mit Hägar seinem Ko-Therapeuten, Grundhaltungen der systemischen Therapie mit viel Witz und Leichtigkeit dargestellt.

Ein Beispiel aus seinem Buch über die sanfte Kunst des Umdeutens:



Autor: Jürgen Hargens

Das Buch ist vom Verlag modernes Leben-Dortmund und kostet: Euro 15,30
ISBN- NR.: 3-8080-0537-8

Remo Campana

Dipl. Heilpädagoge / Familientherapeut

prägnante und spezifische Vorbildfunktion ein. Wir äußerten unseren Dank und fühlen uns in einer auserwählten und zugleich außergewöhnlichen Situation, diese Persönlichkeiten als unsere Ehrenmitglieder begrüßen und ihr Werk würdigen zu können."

Speziell erwähnten wir unsere Freude, weiterhin von unseren Ehrenmitgliedern Neues lernen zu dürfen.

Frau Bienstein, Frau Büker und Herr Fröhlich nahmen die Ehrung mit sichtlicher Freude an. Nach der Übergabe von Blumen wurden die Ehrenmitglieder mit einer „standing ovation“ durch die Versammlung nochmals bestätigt und gefeiert.

Margit Hatz-Casparis

Vorsitzende des internationalen Fördervereins

* Anm. d. Red.: Mitarbeiterin des Kinderzentrums Pelzerhaken

Kinderzentrum Pelzerhaken

von Möglichkeiten zu Fähigkeiten!



„WHO IS WHO?“

Mit dem Newsletter wollen wir informieren – auch über uns selbst. Denn je besser wir einander kennen, umso eher kann Zusammenarbeit und Kommunikation gelingen.

Vorstellen möchten wir heute das Team der leitenden Mitarbeiter.

Dr. rer.pol. Volker Schulz ist Diplom-Volkswirt sowie Diplom-Politologe und seit Februar 2006 Geschäftsführer, mit dem Kinderzentrum vertraut ist er bereits seit Ende 2003. Mit Erscheinen dieser aktuellen Ausgabe feiert Dr. med. Martin Rossa sein achtjähriges „Dienstjubiläum“, er wurde im Februar 2006 zum kommissarischen ärztlichen Leiter bestellt – gleichzeitig leitet er das Behandlungsteam II (Fuchsbau) und III (Mauseloch). Die Weiterbildung zum Kinderarzt absolvierte Dr. Rossa an den Universitätskinderkliniken Lübeck und der Vestischen Kinderklinik Datteln/Universität Witten-Herdecke. Schon seit 1986 arbeitet Frau Karin Haberland als Kinderkrankenschwester bei uns in Pelzerhaken, 2005 wurde sie mit der Leitung des Pflegeteams betraut. Dieter Held ist Diplom-Psychologe und psychologischer Psychotherapeut, schon seit 1983 Mitarbeiter im Haus leitet er Team I (Starenkasten). Von der Universitätskinderklinik Marburg wechselte Frau Dr. med. Gundula Maasberg zum Oktober 2005 nach Pelzerhaken – Team V. Bereits seit 1985 arbeitet Hartmut Nehls als Diplom-Psychologe, psychologischer Psychotherapeut und Kinder-/Jugendlichen Psychotherapeut am Kinderzentrum, mit Schwerpunkt im SPZ ist er hier für die organisatorische Leitung zuständig. Dr. med. Markus Schwan ist Kinderarzt und Master of Science, nach Jahren an der Kinderklinik in Birmingham / England kam er im Juli 2003 ins Kinderzentrum – Team IV (Bienenkorb). Frau Sturmhöfel-Hamami gehört als Verwaltungsleiterin seit 2005 zum Team. Langjährige Mitarbeiterin ist Frau Jutta Wehle, Personal- und Hauswirtschaftsleiterin.

Bei Fragen oder Problemen sind die leitenden Mitarbeiter über das Büro unter Telefon 04561/7109-0 erreichbar.

Dr. med. M. Rossa

Kommissarischer Ärztlicher Leiter



v. links: Hr. Dr. Schwan, Hr. Dr. Rossa, Hr. Held, Fr. Wehle, Hr. Dr. Schulz, Fr. Haberland, Fr. Dr. Maasberg, Hr. Nehls

FORTBILDUNGSTERMINE 2007

Willkommen zu unserem Fortbildungsprogramm 2007, das Ihnen wieder mit vielen interessanten fachspezifischen und berufsübergreifenden Themen aus dem Bereich der Sozialpädiatrie zur Verfügung steht.

Sie haben Interesse?! – Dann fordern Sie unser aktuelles Fortbildungsprogramm

2007 an unter der Telefonnummer: 04561-7109-0 oder wählen Sie unseren ganz bequemen Online-Service unter www.kinderzentrum-pelzerhaken.de.

Wir freuen uns auf Sie!

Brigitte Sturmhöfel-Hamami
Leiterin des Fortbildungsinstitutes

SEMINAR 01 17./18.03.07	„...Eltern sein dagegen sehr“ - ein Trainingskonzept zur pädagogischen Elternschulung- (2 Tage)
SEMINAR 02 22.03.07	Kindliche Entwicklung und Traumatisierung
SEMINAR 03 20.04.07	„Sag´s doch mal mit Gebärden“ Einführung in Gebärdensprache und unterstützende Kommunikation
SEMINAR 04 11./12.05.07	Intensive frühtherapeutische Angebote für Kinder mit Autismus-Spektrum-Störungen und damit verbundene Möglichkeiten, Chancen und Grenzen von Elternarbeit
SEMINAR 05 09.06.07	Bewegen - Gestalten - Entdecken - Heilpädagogisches-kreativtherapeutisches Seminar
SEMINAR 06 03./04.07.07	Basale Stimulation® – Einführungskurs (2 Tage)
SEMINAR 07 31.08.07	Eltern-Kind-Interaktion als Behandlungsbaustein in der Therapie und Förderung von Kindern mit Entwicklungsstörungen und Behinderungen
SEMINAR 08 20.09.07	„Lass mich nicht allein“ - Kindliche Trennungsangst im Spannungsfeld von Bindung an die Mutter und Autonomieentwicklung des Kindes -
SEMINAR 09 26./27.09.07	Basale Stimulation® – Vertiefungskurs (2 Tage)
SEMINAR 10 06.10.07	Asperger-Syndrom - Chancen und Grenzen einer Therapie
SEMINAR 11 02.11.07	„Sag´s doch mal mit Gebärden“ Vertiefungsseminar in die Gebärdensprache und unterstützende Kommunikation
SEMINAR ZIFF 03./04.08.07	Plastizität des Nervensystems - Chance der Rehabilitation (2 Tage)

TEAM 2: FUCHSBAU – FÜCHSE BELLEN NICHT!

Wir behandeln Kinder und Jugendliche einer Altersspanne von ca. 5 bis 12 Jahren mit Entwicklungsstörungen, drohenden oder manifesten Behinderungen – zu meist sind diese zusätzlich kombiniert mit psychischen Problemen, Verhaltens- und Interaktionsstörungen und zusätzlichen, psychosozialen Belastungen in der Familie. Grundsätzlich mitaufgenommen wird zumindest ein Elternteil.

Behandlungsziele bestehen in der mehrdimensionalen Erfassung der Funktionsstörung, Fähigkeiten und der psychosozialen Problematik. Im Vordergrund stehen dabei die Wechselwirkung von Entwicklungsstörung und Persönlichkeit des Kindes/Jugendlichen sowie die psychosozialfamiliäre Situation mit ihren jeweiligen Auswirkungen auf die Interaktion. Es zeigt sich, dass gerade die stationäre Behandlung – nach Ausschöpfung ambulanter Angebote – einen tieferen Einblick in die bestehende Problematik mit Erarbeitung erster Lösungsansätze erlaubt. Das Team besteht aus 10 Kolleginnen / en verschiedener fachlicher Kompetenzen der Kinderheilkunde/Sozialpädiatrie,

Psychologie, Heilpädagogik, Sozialarbeit, Pflege, Pädagogik, Physiotherapie und Heilerziehungspflege, nach Bedarf auch Sonderpädagogik und Logopädie – wir arbeiten nach einem mehrdimensionalen und multimodalen Konzept.



Das Fuchsbauteam

Ein stationärer Aufenthalt gliedert sich in drei, sich meist überschneidende Phasen – die mehrdimensionale Diagnostik, die darauf aufbauende multimodale Therapie, die kritische Therapieevaluation und Festlegung der weiteren ambulanten Therapie- und Fördermaßnahmen. Zu Beginn werden Behandlungsziele in Absprache mit der Familie festgelegt. Notwendige, ergänzende Diagnostik – erweiterte Ent-

wicklungsdiagnostik, Spiel-, Sozialentwicklung, Verhaltensbeobachtung erfolgen in den ersten Tagen. Auf Basis der Befunde wird ein multimodales Behandlungskonzept – z. B. Verhaltenstherapie, systemische Familientherapie, Selbstständigkeitstraining entwickelt und im Verlauf kritisch revidiert. Zum Ende wird gemeinsam mit allen Beteiligten – Familie, Kindergarten, Schule, ambulante Förderzentrum das weitere ambulante Förderkonzept festgelegt.

Die Zeitdauer eines stationären Aufenthaltes variiert, wobei in der Regel von ca. 2,5 bis 4 Wochen ausgegangen werden muß. Innerhalb einer so kurzen Behandlungsdauer können nur Lösungsansätze gemeinsam mit dem Kind und der Familie erarbeitet werden als Basis der weiteren ambulanten Behandlung.

Auch nach Entlassung bellen Füchse nicht – aber Grundlagen einer veränderten Interaktion und Kommunikation sind geschaffen.

Dr. med. M. Rossa
Teamleiter

„DER KLANG MACHT'S...“

Konzeptionelles Arbeiten mit rhythmisch- musiktherapeutisch orientierten Methoden im Rahmen heilpädagogischer Therapien

Jeder Heilpädagoge hat ein therapeutisches Handlungskonzept, mit dem er schwerpunktmäßig mit den Kindern arbeitet. In der heilpädagogischen Arbeit des Team 2 stehen hierbei Grundlagen aus der Rhythmik und Kind bezogenen Musiktherapie im Mittelpunkt.

Konkret sieht es so aus, das vor allem im Kontext der Psychomotorik und der Kommunikationsförderung rhythmisch nach vorgegebenen Mustern mit den Kindern gearbeitet wird, während es im musikalischtherapeutisch-orientierten Arbeiten um das Spiel mit Klängen und Tönen geht, was primär aus dem Konzept von Gertrud Orff herausresultiert. Kinder sollen ermuntert werden, frei mit Instrumenten zu spielen, ihre unterschiedliche Beschaffenheit zu erkunden und darüber hinaus sich mit anderen Kindern oder dem Heilpädagogen klanglich auszutauschen. Dies gilt als aktive Form des Musizieren in einer Therapiestunde, während es beim wöchentlichen Bildgestalten nach Musik um das Hören von Musik und das Auseinandersetzen mit verschiedenen Materialien (Kreiden, Stiften oder

Farben) geht. Die Musik bildet hier, als Zeitgestalt, die Grundlage, auf der das Kind die Handlung des Malens vollzieht. Heilpädagogisch kann hierbei diagnostisch beobachtet werden, wie im fein- und grafomotorischen Sinn das Kind entwickelt oder die Farbkennntnis gefestigt ist, welche Seitigkeit es hat und wie es sich konzentrieren kann.



Therapiestunde mit Peter Kirst (Heilpädagoge)

Hinsichtlich der Förderung der Selbstständigkeit und Orientierung in Zeitabläufen wird rhythmisch, mit einem „Lied vom Tag“ („Morgen“, „Mittag“ und „Abend“) gearbeitet. Durch verschiedene Bewegungsmuster zum Lied, ist es dem Kind möglich, die zeitlichen Dimensionen, kombiniert mit Bildbetrachtung und Sprache, zu verinnerlichen. Die Melodie des Liedes selbst kann in Psy-

chomotorikgruppen einbezogen werden, so dass die Kinder immer wieder in regelmäßigen Abständen mit dem musikalischen Grundthema spielerisch konfrontiert werden. Mit dem Einsatz von Bildkarten gelingt es durchaus, auch auf andere Handlungsabläufe der Tageszeit bezogenen Strukturen überzugehen und, ähnlich wie nach dem TEACCH- System (Bildsymbole für Handlungsabläufe), mit Kindern zu arbeiten. Der Einbezug und die Beratung der Eltern kann dabei ein wichtiger Anteil der Arbeit sein, um das erarbeitete Konzept im Alltag der Kinder über den Aufenthalt im Kinderzentrum hinaus zu festigen und eine Nachhaltigkeit in der Wirkung zu erzielen.

Das konzeptionelle Arbeiten mit diesen Methoden erfordert einen immer fortlaufenden interdisziplinären Fachaus-tausch, auch mit Kollegen aus anderen Institutionen, um zum einen den eigenen Standpunkt immer wieder überprüfen zu können und zum anderen neue Ideen zu entwickeln. Dabei sei der Austausch mit Musiktherapeuten aus dem Kinderzentrum Schwerin oder einer Praxis für Musiktherapie aus Pinneberg zu erwähnen, der regelmäßig stattfindet.

Peter Kirst
Heilpädagoge

FÖRDERKREIS

Auch im ersten Newsletter des Jahres 2007 soll der FÖRDERKREIS wieder zu Wort kommen. 2007...beinahe hätten wir es vergessen: 2007 ist ja das 25-jährige Jubiläum unseres Vereins.

Schon in den 1970er Jahren hatten sich Menschen zusammen gefunden, die die Arbeit im Kinderzentrum unterstützenswert fanden und mit Spenden und ehrenamtlichen Einsatz dazu beitrugen. Vielleicht hatten sie dabei den Anspruch J. F. Kennedys (1963) vor Augen:

“Although retarded children may be the victims of fate, they will not be the victims of our neglect.”

Am 11. August 1982 kam es im Kinderzentrum - damals noch CP-Centrum genannt – zur Gründung unseres Vereins. Von den zwölf Gründungsmitgliedern sind heute noch fünf dabei (Eckart Engel, Dieter Graf, Dr. Rolf und Ulrike Kohl-

morgen) sogar im Vorstand. In der damals verabschiedeten Satzung wurde der Zweck des Vereins festgelegt:

„... das CP-Centrum Pelzerhaken zu unterstützen ... durch folgende Mittel“

- Finanzielle Förderung,
- Ehrenamtliche Tätigkeit,
- Öffentlichkeitsarbeit.“

Mitarbeitende der Einrichtung waren von der Mitgliedschaft zunächst ausgenommen. Erst 2001 wurde der § 3 der Satzung so geändert, dass „jede natürliche und juristische Person“ Mitglied werden kann. Der Beitrag war anfangs „freigestellt, sollte jedoch mindestens 1.- DM monatlich betragen.“

Inzwischen ist er auf mindestens 2.- Euro pro Monat angestiegen, blieb aber doch relativ gering, um möglichst vielen Menschen - auch weniger wohlhabende – die Möglichkeit zu geben, im Förderkreis mitzuwirken. Die Mitgliederzahl schwankte

und liegt zurzeit bei 68. Viele von Ihnen sind beruflich stark eingespannt und können nur wenig Zeit erübrigen, wollen aber doch durch ihre Mitgliedschaft deutlich machen, dass sie die Bemühungen des Kinderzentrums um Menschen, die vom Schicksal benachteiligt sind, für wichtig und unterstützenswert halten.

Über nunmehr ein Vierteljahrhundert konnten wir mit Spenden und zahlreichen Aktionen zur Arbeit im Kinderzentrum beitragen. Und mit einer größeren Mitgliederzahl könnten wir noch weit mehr Hilfe geben. Wenn alle, die dies lesen, auch nur eine Person aus ihrem Umfeld dazu gewinnen würden, das wäre ein großartiges Geschenk zu unserem 25-jährigen Jubiläum.

Dr. med. Udo Kalbe
Vorstandsmitglied des Förderkreises und ehemaliger Leiter des Kinderzentrums Pelzerhaken

NEUSTÄDTER FUNKCLUB E.V.

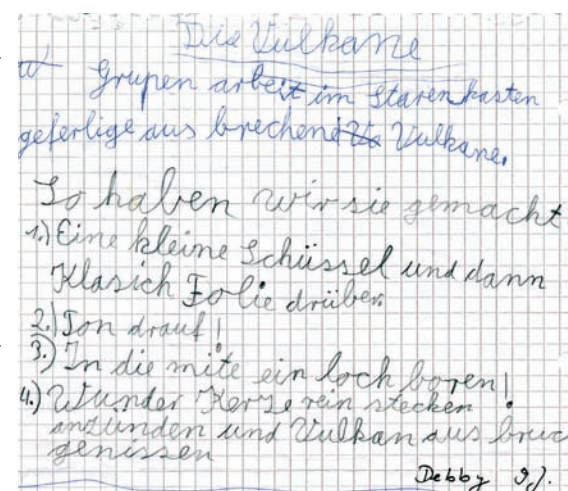
Am letzten Novemberwochenende lud der Neustädter Funkclub e.V. zum traditionellen Weihnachtsessen ein.

Seit mehr als 25 Jahren engagiert sich der Club für unser Haus durch vielfältige Aktivitäten – ehrenamtliche Tätigkeiten, Spenden, handwerkliche Arbeiten an Haus und Hof. Täglich werden wir in der Arbeit dadurch unterstützt.

Wir danken allen Mitgliedern nicht nur für die Hilfe sondern auch diese Erfahrung, denn Kontinuität und Konstanz im Engagement für andere über mehr als eine Generation ist etwas ganz Besonderes.

Dr. med. M. Rossa

BASTELANLEITUNG „VULKAN“



wöchentliche Eltern-Kind-Gruppenarbeit (Team 1) unter Anleitung von Remo Campana, Dipl. Heilpädagoge / Familientherapeut

„RÜCKENWIND“

Der Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte e.V. „Rückenwind“ wurde 1973 von betroffenen Eltern gegründet. Ziele des Vereins sind u.a. eine attraktive Freizeitgestaltung für behinderte Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Heilpädagogisches Reiten und Hippotherapie sind fester Bestandteil der Arbeit des Vereins. Weiterhin wird regelmäßig therapeutisches Schwimmen hier im Kinderzentrum Pelzerhaken angeboten. Der Verein hat auch einen Malkurs für Kinder und Erwachsene organisiert, der in Zusammenarbeit mit dem Atelier Martina Prüsser, Neustadt durchgeführt wurde. Die im Rahmen dieses Malkurses entstandenen Bilder wurden dem Kinderzentrum vom Verein für ein ganzes Jahr zur Verschönerung der Flure zur Verfügung gestellt

und sind hier vielfach bewundert worden. Ebenso waren im Rahmen eines Work-



v. links: Kirsten Jöllenbeck (1. Vorsitzende), Eva Büsing (Mitglied)

shops erstellte Masken hier im Kinderzentrum ausgestellt. Von den Bildern wurden Karten gedruckt, die es zu kaufen gibt. Der Erlös soll dafür verwendet werden, entsprechende künstlerische Workshops weiterhin anbieten zu können.

Ab sofort werden die Bilder in den Räumen der Praxis für Logopädie, Johann in Neustadt zu sehen sein.

Wir möchten uns nochmals ganz herzlich beim Verein „Rückenwind“ für die Leihgabe der Bilder bedanken, sie haben aufgrund ihrer Ausdruckskraft im letzten Jahr immer wieder Aufmerksamkeit von Patienten, Besuchern und Mitarbeitern erwecken können. Drei der Bilder werden auch weiterhin hier bleiben, sie können gegenüber der Telefonzelle bewundert werden. Die erwählten Postkarten können auch weiterhin im Büro des Kinderzentrums zum Preis von 5.- Euro (für 16 Karten) erworben werden. Nochmals ein herzliches Dankeschön an den Verein „Rückenwind“.

Dr. med. Schwan, Kinderarzt